



### Christian Scheid Chefredakteur

Der Elektroautobauer Tesla verdiente im dritten Quartal 3,29 Mrd. Dollar und damit mehr als doppelt so viel wie vor einem Jahr. Die Erlöse stiegen um 56 Prozent auf 21,45 Mrd. Dollar. Klingt nach starkem Wachstum. Jedoch landete Tesla damit genau wie bei der Brut-

tomarge unter den Markterwartungen. Diese belief sich zwar wie im Vorjahr auf 27,9 Prozent, lag im zweiten Quartal aber mit 30,5 Prozent bereits deutlich höher.

Die Tesla-Aktie gab deutlich nach. Ausgehend vom Rekordhoch hat sich der Titel nun etwa halbiert. Da half es auch nicht, dass Tesla-Chef Elon Musk im Analysten-Call vollmundige Versprechungen machte. Der Milliardär stellte ein „rekordbrechendes“ Schlussquartal in Aussicht. Bedenken, dass eine angesichts hartnäckig hoher Inflation und steigender Zinsen drohende Rezession das Geschäft bremsen könnte, wischte Musk beiseite und betonte die exzellente Nachfrage. Der Auftragsbestand spricht jedoch eine andere Sprache: Per Ende September beliefen sich die Bestellungen

auf 299.000 Fahrzeuge – gegenüber 476.000 Stück per Ende Juli.

Damit nicht genug: Musk sieht Tesla auf Kurs, langfristig den Börsenwert der beiden teuersten Konzerne der Welt, Apple und Saudi Aramco, zu übertreffen. Während Apple und Saudi-Aramco jeweils mehr als zwei Billionen Dollar wert sind, bringt es Tesla aktuell auf „nur“ 709 Mrd. Dollar. Weil es Tesla an Modellvielfalt mangelt und der Konzern beim autonomen Fahren nicht recht vorankommt, ist der immense Bewertungsaufschlag gegenüber anderen Automobilbauern in keinsten Weise gerechtfertigt. Die Aktie hat daher beträchtliches Rückschlagpotenzial, was mit einem Mini Short-Zertifikat ausnutzen lässt ([ISIN DE000VV714N8](#)).

### Schweiz Index

Anleger mit Weitblick und einer Affinität für den Schweizer Markt können bei dem Schweiz Index die aktuelle Schwäche für einen antizyklischen Einstieg nutzen. Das Zertifikat auf den TSI Aktionär Schweiz Index von Morgan Stanley bildet das Auswahlbarometer eins zu eins ab.

Länder & Regionen | Seite 3

### Deutsche Rohstoff

In einem Umfeld stabiler Ölpreise verdient Deutsche Rohstoff glänzend. Der Aktienkurs tendiert wieder nach oben. Angesichts dieser Perspektiven bleibt das Long-Szenario aus ZJ 41.2021 mittels eines Turbos von Lang & Schwarz intakt. Der Hebel des Papiers liegt aktuell bei 2,9.

Einzelaktien | Seite 4

### Bawag

Bawag gehört zu den Favoriten der Anleger in der Bankenbranche. Daher ist ein Bonus Cap der Erste Group interessant. Bei einem Risikopuffer von 28 Prozent bietet das mit einem Abgeld von fünf Prozent gehandelte Papier im September 2023 eine Ertragschance von 14,6 Prozent.

Pick of the Week | Seite 2

### LVMH

Die Geschäfte bei LVMH laufen trotz der globalen Konjunkturuntrübung weiterhin glänzend. Dennoch tut sich auch die Aktie des Luxusgüterkonzerns im aktuellen Börsenumfeld nicht leicht. Übergeordnet läuft sie in einer breiten Range seitwärts. Ein Umfeld für Bonus-Investments.

Einzelaktien | Seite 7

## Mobile Payment Index Zertifikat

Mit UBS an der Bezahlmethode der Zukunft partizipieren



Erfahren Sie mehr unter: [ubs.com/keyinvest](https://ubs.com/keyinvest) oder 0800-800 0404.

Werbung



PICK OF THE WEEK ▶▶

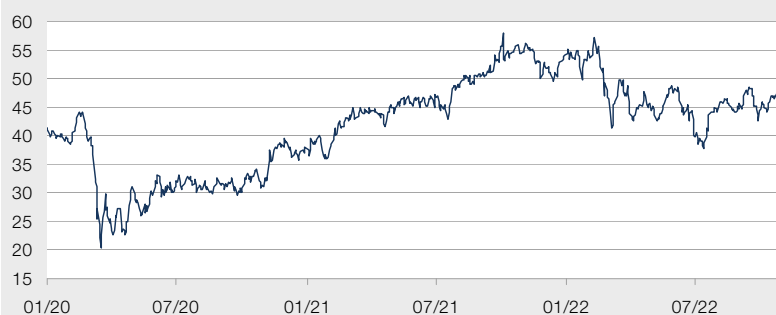
## Vom Wettbewerb abgesetzt

Anders als die österreichische Banken-Konkurrenz hat die Bawag Group keinerlei Aktivitäten in Osteuropa und Russland, sondern ist mit dem Schwerpunkt Österreich deutlich weniger schwankungsfähig. Die restlichen Aktivitäten liegen vor allem in Deutschland, in den USA, der Schweiz und den Niederlanden. Das Geldinstitut hat in den ersten drei Quartalen einen bereinigten Nettogewinn von 377 Mio. Euro eingefahren, ein Plus

von 19 Prozent. „In den ersten neun Monaten erzielten wir starke Ergebnisse“, so CEO Anas Abuzaakouk. Die durchschnittlichen Kredite an Kunden sind im Vergleich zum Vorquartal stabil und im Vergleich zum Vorjahr um neun Prozent gestiegen. Die Risikovorsorge wurde um 21 Mio. Euro aufgestockt. Sie beläuft sich derzeit auf 82 Mio. Euro beläuft, was beinahe dem Gegenwert von normalisierten Risikokosten für ein gesamtes Jahr

entspricht. „Unsere Maßnahmen beruhen auf sehr großer Vorsicht, und damit auf der gleichen Umsicht und dem gleichen konservativen Ansatz, der die Grundlage dafür bildet, wie wir unser Business in den letzten zehn Jahren geführt haben“, so Abuzaakouk. „Wir verfügen über ein herausragendes Team und ein resilientes Geschäftsmodell, das es uns ermöglicht, unsere Kunden und die Gesellschaft über alle Zyklen hinweg zu unterstützen.“ Dieser Ansatz kommt bei Anlegern gut an. Die Bawag-Aktie gehört schon lange zu den Favoriten innerhalb der Bankenbranche. Da sich das so schnell nicht ändern dürfte, ist ein Bonus Cap der Erste Group interessant. Bei einem Risikopuffer von 28 Prozent bietet das mit einem Abgeld von fünf Prozent gehandelte Papier im September 2023 eine Ertragschance von 14,6 Prozent ([ISIN AT0000A30L51](#)).

Bawag Group: Die Aktie zeigt kaum Anzeichen von Schwächen



## Das Lithiumunternehmen hat einen dicken Fisch an Land gezogen. Weitere positive News sind in der Pipeline.

Bei Rock Tech Lithium zahlt sich die Geduld allmählich aus. Der Lithium-Junior hat einen bindenden Abnahmevertrag mit Mercedes-Benz geschlossen. Im Rahmen der im August angekündigten strategischen Partnerschaft haben die beiden Gesellschaften eine endgültige Liefervereinbarung über durchschnittlich 10.000 Tonnen Lithiumhydroxid in Batteriequalität pro Jahr geschlossen. Über die fünfjährige Vertragsdauer und einer zuvor beginnenden Qualifizierungsphase hat der Vertrag einen geschätzten Verkaufswert von rund 1,5 Mrd. Euro und wird den im brandenburgischen Guben geplanten Konverter zu rund 40 Prozent auslasten. Auf Basis der Zahlen errechnet sich ein Preis von 30.000 Dollar je Tonne Lithium. Dem steht ein aktueller Marktpreis von 75.000 Dollar gegenüber. Da die Lieferungen an Mercedes-Benz frühestens 2026 beginnen, besteht somit durchaus

noch Spielraum nach oben. „Die weitere Konkretisierung der langfristigen Partnerschaft zwischen Mercedes-Benz und Rock Tech Lithium sollte positive Auswirkungen auf die fortlaufenden Finanzierungsgespräche haben und die Erfolgswahrscheinlichkeit verbessern“, erklären die Analysten von Montega. Aktuell prüft die Europäische Investitionsbank die Vergabe von Kreditmitteln (150 Mio. Euro) für das Konverter-Vorhaben. „Auch auf die fortgeschrittenen Gespräche mit dem bestehenden Bankenkonsortium sollte die Nachricht beschleunigend wirken, sodass wir positiven Newsflow diesbezüglich erwarten“, so die Experten. Insgesamt besteht für den Konverter ein Finanzierungsbedarf von mehr als 500 Mio. Euro. Die Story bleibt also heiß. Da der Turbo aus ZJ 32.2020 ausgeknockt wurde, müssen sich Risikobereite neu positionieren ([ISIN DE000LX2GYK9](#)).

Genossenschaftliche FinanzGruppe  
Volksbanken Raiffeisenbanken

Krypto im Depot  
Bitcoin- und Ether-Future: jetzt mit  
DZ BANK Endlos Zertifikaten investieren

Es besteht ein Totalverlustrisiko. Mehr unter: [www.dzbank-derivate.de](http://www.dzbank-derivate.de)

DZ BANK  
Die Initiativbank

# Beste Volkswirtschaft der Welt

Laut einer Studie der Lausanner Wirtschaftshochschule IMD ist die Schweiz die wettbewerbsfähigste Volkswirtschaft der Welt – vor den Skandinavien-Größen Schweden und Dänemark. Gute Aussichten für den Schweizer Aktienmarkt also. Doch deutsche Anleger haben das Nachsehen. Schweizer Aktien sind nämlich seit dem 1. Juli 2019 nicht mehr an Börsen der Europäischen Union (EU) handelbar – die EU hat dem Land aufgrund politischer Differenzen die Börsenäquivalenz entzogen.

Abhilfe schafft der Aktionär Schweiz Index. Denn damit gibt es die Möglichkeit, den noch zu investieren. Der Aktienkorb enthält 15 Unternehmen, die an der Swiss Stock Exchange (SIX) notiert sind, eine Marktkapitalisierung von min-

destens 500 Mio. Schweizer Franken und in den vergangenen 90 Handelstagen ein durchschnittliches Handelsvolumen von mindestens 250.000 Schweizer Franken ausweisen. Vorab festgelegt ist, dass die drei Mitglieder mit dem größten Marktwert in der Schweiz (Nestlé, Novartis und Roche) im Index vertreten sind. Diese drei haben jeweils ein Gewicht von jeweils zehn Prozent im Index.

Die restlichen Mitglieder verdanken ihre Zugehörigkeit dem sogenannten TSI-Score. Dieser Begriff stammt aus der Technischen Analyse und basiert auf dem Prinzip der Relativen Stärke. Das bedeutet: Es werden nur solche Unternehmen in den Index neu aufgenommen, die über die höchste Trendstärke verfügen.

Im Oktober stand die halbjährliche Anpassung an. Insgesamt wurden zehn neue Aktien in den Index aufgenommen. Aryzta AG ist ein börsennotierter Schweizer Tiefkühl- und Convenience-Backwaren-Konzern aus Schlieren. Das Unternehmen stellt damit wichtige Produkte des alltäglichen Bedarfs her, sodass der Umsatz keinen starken Schwankungen unterliegt. Die Aktie weist auf Halbjahressicht sogar eine positive Rendite aus, womit der Titel aktuell eine erfrischende Ausnahme darstellt. Ein weiterer Neuzugang ist Basilea Pharmaceutica. Das Unternehmen ist eine Ausgründung aus dem Roche-Konzern und ist seit 2004 als eigenständiges Unternehmen an der Börse. Ein echter Highperformer ist mit Implenia ebenfalls an Bord. Die Aktie des Züricher Baudienstleisters zündete nach einer schwachen ersten Jahreshälfte seit Juni den Turbo. Auf Jahressicht notiert der Titel in Euro um mehr als 85 Prozent höher. Aus der Bankenbranche sind EFG und die Banque Cantonale Vaudoise neu dabei.

Anleger mit Weitblick und einer Affinität für den Schweizer Markt können bei dem Schweiz Index die aktuelle Schwäche für einen antizyklischen Einstieg nutzen. Das Zertifikat auf den TSI Aktionär Schweiz Index von Morgan Stanley bildet das Auswahlbarometer eins zu eins ab.

# Die Schweizer Beteiligungsgesellschaft hat den Wert ihres Biotech-Portfolios weiter gesteigert.

Zu den Qualitätsfirmen in der Schweiz gehört auch BB Biotech. Seit 1993 investiert das Unternehmen erfolgreich in innovative Unternehmen der Medikamentenentwicklung, die hauptsächlich in den USA und Westeuropa ansässig sind. Auch im dritten Quartal hat das Management seine Qualitäten unter Beweis gestellt. Der innere Wert (NAV) des Portfolios legte um 8,3 Prozent in Schweizer Franken (CHF) zu. Daraus resultiert für das dritte Quartal ein Nettogewinn von 210 Mio. CHF gegenüber einem Nettoverlust von 208 Mio. CHF im Vorjahresquartal. Die erfolgreiche Markteinführung von Medikamenten durch mittelgroße Biotechfirmen stand im Mittelpunkt des Anlegerinteresses. Zudem gaben die Studiendaten von Alnylam für TTR und die überraschenden Daten des neuesten Alzheimer-Programms von Eisai/Biogen Auftrieb. Grundsätzlich entwickelten sich die Kurse

von kleineren und mittleren Biotechs besser als ihre großkapitalisierten Pendanten – Trends, von denen auch die Aktienkurse einiger Portfoliomitglieder von BB Biotech profitierten. Für etwas Gegenwind sorgte zuletzt in den USA die Verabschiedung des „Inflation Reduction Act“ (IRA). „Der IRA wird neue Rahmenbedingungen für die Arzneimittelausgaben im US-Gesundheitssystem schaffen, welches die führende Stellung des US-Marktes als treibende Kraft für medizinische Innovation aber nicht nachhaltig gefährden sollte“, erklären die Experten von BB Biotech. Daher sieht das Investment-Management-Team der Schweizer Beteiligungsgesellschaft im attraktiv bewerteten Biotechsektor weiterhin lukrative Investitionsmöglichkeiten. Mit einem Turbo von der Citi können Anleger die Erfolgsstory mit moderatem Hebel begleiten ([ISIN DE000CX1SLW9](https://www.isin.de/DE000CX1SLW9)).

## TSI Aktionär Schweiz Index: Noch im Abwärtstrend



## Zertifikat auf TSI Aktionär Schweiz Index

WKN/ISIN	Währung	Bezugsverhältnis	Indexgebühr*	Geld/Brief
DA0AAW/DE000DA0AAW8	EUR	0,1	1,00% p.a.	8,39/8,42 EUR

\*auf täglicher Basis im Index verrechnet

## BB Biotech: In Wartestellung



**In einem Umfeld stabiler Ölpreise verdient Deutsche Rohstoff glänzend. Der Aktienkurs tendiert wieder nach oben.**

Deutsche Rohstoff hat in den ersten neun Monaten einen Umsatz von 118,2 Mio. Euro erzielt – 122 Prozent mehr als im Vorjahr. Das operative Ergebnis (Ebitda) lag mit 102,3 Mio. Euro fast doppelt so hoch wie im Vorjahr. Aufgrund der anhaltend hohen Rohstoffpreise, des vorteilhaften Wechselkurses des Euro zum Dollar und einer sehr stabilen Produktion der bestehenden Bohrungen in Colorado und Wyoming erhöht die Firma die Prognose erneut. Während der Umsatz bei 152 Mio. bis 157 Mio. Euro statt 140 Mio. bis 150 Mio. Euro landen soll, werden beim Ebitda nun 128 Mio. bis 133 Mio. Euro statt 120 Mio. bis 130 Mio. Euro angepeilt. Grundlage für diese Prognose ist ein Ölpreis von 85 Dollar je Barrel, ein Euro-Dollar-Wechselkurs von 1,00 sowie ein Gaspreis von 6,00 Dollar im Schlussviertel 2022. Aufgrund der jüngst bekannt gegebenen Koope-

ration mit Occidental, der Produktionsaufnahme der Bohrungen in Utah und allgemein positiver Produktionsentwicklung in Colorado und Wyoming hebt das Unternehmen seine Prognose für Umsatz und Ebitda im kommenden Jahr an. Demnach sollen im Basisszenario ein Umsatz von 140 Mio. bis 160 Mio. statt 125 Mio. bis 135 Mio. Euro und ein Ebitda von 110 Mio. bis 125 Mio. statt 100 Mio. bis 110 Mio. Euro erreicht werden. In einem erhöhten Preisszenario seien sogar ein Umsatz von 155 Mio. bis 175 Mio. Euro und ein Ebitda von 125 Mio. bis 140 Mio. Euro erreichbar. Für das Jahr 2024 erwartet der Vorstand bereits heute einen Umsatz oberhalb von 120 Mio. Euro und ein Ebitda oberhalb von 100 Mio. Euro. Angesichts dieser Perspektiven bleibt das Long-Szenario aus ZJ 41.2021 mittels eines Turbo-Zertifikats intakt (ISIN [DE000LX004A1](#)).

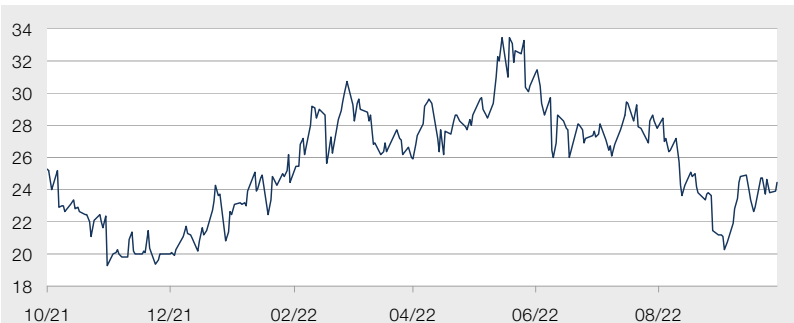
# Den Managern auf der Spur

Mit Vorlage der Halbjahreszahlen hat [Dermapharm](#) den Ausblick auf das Gesamtjahr 2022 bestätigt. Demnach soll der Umsatz zwischen zehn Prozent und 13 Prozent und das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) zwischen drei Prozent und sieben Prozent steigen. Im weiteren Jahresverlauf könnte die Kooperation mit Biontech zur Produktion von Corona-Impfstoffen für frische Impulse sorgen. Das scheint auch Dermapharm-Aufsichtsrat Wilhelm Beier so zu sehen. Die ihm zurechenbare Themis Beteiligungs-Aktiengesellschaft hat am 12. Oktober für satte 55,8 Mio. Euro Aktien des Pharmaunternehmens zugekauft. Der Stückpreis lag bei 38,50 Euro. Potenzial bis 50 Euro sehen die Analysten von Berenberg. Der hohe Bewertungsabschlag zur Konkurrenz sei nicht angemessen. Der Discounter aus ZJ 34.2022 bleibt spannend.

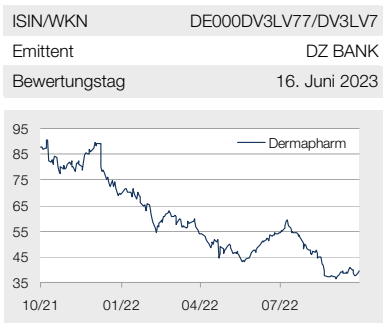
RWE sorgte kürzlich mit einer Milliarden schweren Übernahme für Aufsehen: Für umgerechnet 6,9 Mrd. Euro übernimmt der Energieversorger den Betreiber von Solaranlagen und Speicher, Con Edison Clean Energy Businesses, und baut damit sein Öko-Geschäft weiter aus. Das Portfolio des Übernahmziels hat eine Gesamtleistung von rund 4 GW, woraus sich ein Preis von gut 1,7 Mrd. Euro pro GW errechnet. Diese Relationen lenken die Aufmerksamkeit auf den deutschen [Encavis](#)-Konzern, der für sein 3,2 GW umfassendes Portfolio auf eine Bewertung von lediglich circa 0,9 Mrd. Euro pro GW kommt. Potenzial scheint Aufsichtsrat Albert Büll zu sehen. Er hat am 13. Oktober für 8,65 Mio. Euro Aktien gekauft. Zudem hat Vorstand Mario Schirru für 44.500 Euro zugegriffen. Der erstmals in ZJ 27.2020 empfohlene Mini von BNP Paribas bleibt spannend.

Die Talfahrt von [Varta](#) geht weiter – nicht nur beim Aktienkurs, sondern auch operativ: Die gestiegenen Preise für Rohstoffe und Energie haben den Batteriehersteller im dritten Quartal in die roten Zahlen gerissen. Vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Sondereffekten (bereinigtes Ebitda) steht ein Verlust von 2,5 Mio. Euro. Ein Jahr zuvor hatte hier noch ein Plus von gut 70 Mio. Euro gestanden. Der Umsatz fiel mit 194 Mio. Euro um etwa 14 Prozent niedriger aus als ein Jahr zuvor. Varta begründete die Entwicklung auch mit Verzögerungen bei Kundenprojekten im gewöhnlich gewinnträchtigen Geschäft mit Mikrobatterien. Nach den ständigen Insiderverkäufen von Aufsichtsratschef Michael Tojner ist nun auch Aufsichtsratsmitglied Michael Pistauer auf der Verkäuferseite aufgetaucht. Die Aktie hat weiterhin deutliches Rückschlagpotenzial.

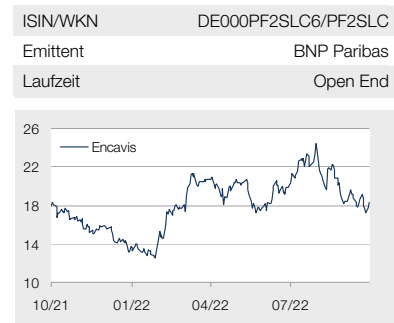
**Deutsche Rohstoff: Anfang Oktober nach oben gedreht**



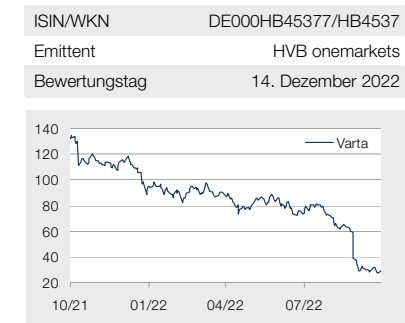
**Dermapharm Discounter**



**Encavis Mini**



**Varta Discount Put**



# Gebraucht, aber gut in Schuss

Die Fluggesellschaft Lufthansa hat ihren Gewinnausblick für das laufende Gesamtjahr deutlich angehoben. Sie hält jetzt ein bereinigtes operatives Ergebnis vor Steuern und Zinsen (Ebit) von mehr als einer Mrd. Euro für erreichbar. Zuvor waren mehr als 500 Mio. Euro in Aussicht gestellt worden. Gründe für den gewachsenen Optimismus seien die Buchungslage für die nächsten Monate, ein absehbares Rekordergebnis von Lufthansa Cargo sowie ein überraschend starkes Sommergeschäft. Ungeachtet der Streiks von Bodenpersonal und Piloten erzielte die Lufthansa im dritten Quartal einen Umsatz von 10,1 Mrd. Euro, also fast doppelt so viel wie im coronageprägten Sommer 2021. Der bereinigte Gewinn lag mit 1,1 Mrd. Euro sogar mehr als viermal so hoch wie im Vorjah-

reszeitraum. Die Erwartungen wurden damit deutlich übertroffen. Analysten hatten im Vorfeld nur mit gut 900 Mio. Euro gerechnet. Auch was die weitere Entwicklung betrifft, gibt sich Vorstandschef Carsten Spohr trotz Corona, Energiepreis-Krise und Ukraine-Krieg zuversichtlich: „Die Menschen wollen weltweit wieder fliegen“, erklärte der Manager in einem Interview mit der dpa. „Wir erleben eine stark wachsende Nachfrage und fliegen aktuell an der Auslastungsgrenze.“ Er gehe davon aus, dass die positiven Effekte überwiegen werden. So habe sich Japan gerade wieder für den Tourismus geöffnet, und auch in China werde es wieder mehr Möglichkeiten geben. „Zudem kommen die Geschäftsreisenden zurück. Da sind wir derzeit bei rund 70 Prozent des Umsatzni-

veaus von vor der Corona-Krise.“ Die anstehende Rezession sei außerdem keine weltweite, so der Unternehmenschef weiter. Der Konzern verkaufe nur noch jedes dritte Ticket am deutschen Markt. „Die Nachfrage aus den USA brummt, auch aus Südostasien kommen positive Signale.“ Wer daher ein Investment in die Aktie der Airline in Erwägung zieht, sich dabei aber nicht allzu weit aus dem Fenster lehnen möchte, könnte einen Blick auf ein Memory Express-Zertifikat der LBBW werfen, das Mitte des Jahres emittiert wurde. Der Kupon in Höhe von 9,71 Prozent p.a. wird hier bereits bei Kursen auf oder über 3,043 Euro (Abstand: 54,3 Prozent) bezahlt. Zudem wurde das Papier mit einer jährlich um 28 Cents sinkenden Tilgungsschwelle ausgestattet.

## Preiserhöhungen haben Nestlé ein deutliches Umsatzplus beschert – der Konzern wird daher etwas mutiger.

Der Nahrungsmittelriese Nestlé ist in den ersten neun Monaten dank Preiserhöhungen kräftig gewachsen. Getrieben von den Geschäften mit Haustier-, Säuglings- und Babyahrung stieg der Umsatz organisch um 8,5 Prozent auf 69,1 Mrd. Franken. Für das Gesamtjahr zeigte sich Nestlé nun zuversichtlicher und stellt ein Umsatzwachstum aus eigener Kraft von um die acht Prozent in Aussicht. Zuvor lautete das Ziel auf sieben bis acht Prozent. Die operative Marge soll weiterhin um die 17,0 Prozent liegen, bekräftigte das Unternehmen. An der Börse tat sich dennoch nicht viel. Und auch Analysten reagierten zurückhaltend. Bei dem Lebensmittelhersteller sei das Wachstum aus eigener Kraft insgesamt besser als erwartet ausgefallen, jedoch habe das Mengenwachstum etwas ent-

täuscht, schrieb etwa Analyst Eamonn Ferry von der Credit Suisse in seiner jüngsten Studie. Dieses ging im dritten Quartal leicht um 0,2 Prozent zurück, was angesichts der höheren Preise auf eine wachsende Zurückhaltung bei den Konsumenten schließen lässt. Der Experte hat daher das Kursziel für Nestlé nach Umsatzzahlen zum dritten Quartal von 126 auf 115 Franken gesenkt und die Einstufung auf „Neutral“ belassen. Daraus errechnet sich ein überschaubares Kurspotenzial von etwa sechs Prozent. Wie man fast doppelt so viel verdienen und sich dabei zudem vor Kursrückgängen von bis zu 17 Prozent schützen kann, zeigt ein bis Dezember 2023 laufendes Bonus Cap von HVB onemarkets, bei dem die Barriere bei 90 Franken eingezogen wurde.

### Lufthansa Memory Express (LBBW, ISIN DE000LB3VT25)

Geld/Brief: 988,80/1.000,56 Euro

#	TIMING		TRIGGER LEVELS		DELTA TRIGGERS		BETRÄGE		PAYBACK + KUPON		
	STICHTAG	LAUFZEIT	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	BETRAG	MAX. RENDITE	
1	21.07.2023	0,7 Jahre	5,53	3,04	-17,0%	-54,3%	1.000,00	97,10	1.097,10	9,6%	13,4% p.a.
2	19.07.2024	1,7 Jahre	5,25	3,04	-21,2%	-54,3%	1.000,00	97,10	1.194,20	19,4%	10,8% p.a.
3	18.07.2025	2,7 Jahre	4,97	3,04	-25,4%	-54,3%	1.000,00	97,10	1.291,30	29,1%	9,8% p.a.

Airbag	17.07.2026	3,7 Jahre	3,04	3,04	-54,3%	-54,3%	1.000,00	97,10	1.388,40	38,8%	9,2% p.a.
--------	------------	-----------	------	------	--------	--------	----------	-------	----------	-------	-----------

Angaben zu Renditechancen bezogen auf den Briefkurs von 1.000,56 Euro (Stand: 26. Oktober 2022).

### Nestlé: Aktie gönnt sich eine Auszeit



### Bonus Cap-Zertifikat auf Nestlé

ISIN/WKN	Emittent	Bewertungstag	Barriere (Abst.)	Max. Rendite (p.a.)
DE000HB867F2/HB867F	HVB	15.12.2023	90 Franken (-16,9%)	14,2% (12,1% p.a.)



## Anouch Wilhelms Société Générale

Im September 2022 war es so weit, Tesla konnte mit dem Model Y die Spitze der deutschen Zulassungsstatistik erklimmen. Laut Pressemitteilung des Kraftfahrt Bundesamtes lag Tesla mit 9.856 neu zugelassenen SUVs nicht nur in der Statistik der großen Geländewagen vorne. Kein Fahrzeug erzielte im September 2022 mehr Neuzulassungen als das Model Y. Der Golf von Volkswagen lag zwar im Segment der Kompaktklasse vorne, erzielte allerdings mit 7.095 Neuzulassungen rund 2.700 weniger als das Model Y. Der Elektrobauer konnte darüber hinaus auch die Spitzenplatzierung in der Rubrik der Mittelklasse erringen, mit dem Model 3.

An der Börse spielt Tesla gemessen an der Marktkapitalisierung in einer anderen Liga. Vergleicht man die Börsenwerte der Automobil-Aktien, ergeben sich große Unterschiede. So kommt Volkswagen aktuell auf 76 Mrd. Euro oder Mercedes-Benz Group auf 61 Mrd. Euro.

ro. Tesla hingegen bringt aktuell über 704 Mrd. Euro auf die Börsen-Waage. An dem Ungleichgewicht ändert auch der jüngste Börsengang von Porsche nichts. Unter dem Kürzel „P911“ wird seit dem 29.09.2022 die Aktie des Sportwagenherstellers gehandelt. Mit einer Marktkapitalisierung in Höhe von aktuell mehr als 89 Mrd. Euro steigt der Sportwagenhersteller damit zum wertvollsten Autobauer hierzulande auf.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist der Unterschied zwischen der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG (kurz Porsche) und der Porsche Automobil Holding SE. Letztere ist eine Investmentholding, die zum Beispiel Anteile an Volkswagen oder auch der Porsche AG hält. Diese Aktie ist im Zertifikatebereich als Basiswert schon lange verfügbar. Allerdings sollten Anleger den Unterschied kennen, um nicht die falsche Aktie auszuwählen. Société Générale startete bereits am 29.09.2022 mit der Auflage von Optionsscheinen auf die neue Aktie, die Porsche Vz. Mittlerweile umfasst das Angebot rund 530 Wertpapiere. Zur Verfügung stehen neben Turbo- und klassischen Optionsscheinen sowohl Bonus- und Discount-Zertifikate als auch Aktienanleihen. Alle Produkte auf Porsche Vz. können Anleger auf der Website von Société Générale abrufen. Darüber hinaus stehen Anlegern bei Produkten auf Tesla aktuell mehr als 3.100 Wertpapiere zur Verfügung.

## Metro St. Discounter (DZ BANK)

Der Großhandelskonzern Metro hat seine Erlöse im Schlussquartal zweistellig gesteigert – und damit im Gesamtjahr das obere Ende des anvisierten Wachstumskorridors von 17 bis 22 Prozent (21,4 Prozent) erreicht. Das operative Ergebnis (bereinigtes Ebitda) soll in der Mitte der Prognosespanne liegen – also etwa 190 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Auch für 2022/23 gibt sich der Konzern trotz aller Widrigkeiten kämpferisch: Das nächste Jahr werde zwar weiterhin hohe Inflation und zunehmenden Kostendruck bringen, so CEO Steffen Greubel. Metro sei aber auf Kurs und wolle Marktanteile gewinnen. Über ein Discount-Zertifikat der DZ BANK können sich Anleger die Aktie mit 36 Prozent Rabatt ins Depot holen – und bereits bei Kursen über 5 Euro (aktuell: 7,30 Euro) eine Maximalrendite von 7,1 Prozent erzielen.

### Metro St. Discounter

ISIN/WKN	DE000DV8K4S8/DV8K4S
Produkt-Typ	Discount-Zertifikat
Emittent	DZ BANK
Bewertungstag	15. Dezember 2023



## ASML Bonus Cap (BNP Paribas)

Erleichterung über die Q3-Zahlen des niederländischen Chipausrüsters ASML: Umsatz- und Auftragslage sind weiterhin robust. Der Gewinn sank zudem weniger stark als befürchtet. Man beginne zwar eine unterschiedliche Nachfragedynamik in den einzelnen Marktsegmenten zu beobachten, erklärte Firmenchef Peter Wennink. Die Nachfrage nach den ASLM-Systemen sei insgesamt aber weiter stark. Ebenfalls beruhigend: Der Konzern schätzt die direkten Auswirkungen der US-Restriktionen auf Exporte nach China für Erste als „recht begrenzt“ ein. Als europäisches Unternehmen mit wenig amerikanischer Technik in seinen Produkten könne es von hier aus nach China liefern, sagte Finanzvorstand Roger Dassen. Mit einem Bonus Cap können Anleger darauf setzen, dass daher nun wieder ruhigere Zeiten anbrechen.

### ASML Bonus Cap

ISIN/WKN	DE000PE3G363/PE3G36
Produkt-Typ	Bonus Cap-Zertifikat
Emittent	BNP Paribas
Bewertungstag	15. September 2023



## Nagarro Mini Long (Morgan Stanley)

Die Geschäfte beim Software-Entwickler Nagarro laufen weiter rund. Der Konzern hat daher seine Umsatzprognose für das laufende Jahr um weitere 30 Mio. auf 830 Mio. Euro aufgestockt. Auch bei der bereinigten Ebitda-Marge wird der IT-Dienstleister optimistischer: Statt 14 Prozent stehen nun 15 Prozent im Plan. Die neuen Erwartungen des Vorstands liegen damit nun etwas höher als die der Analysten. Diese hatten zuvor mit gut 821 Mio. Euro Umsatz und einer Ebitda-Marge von 14,7 Prozent gerechnet. Die Reaktion fiel entsprechend aus: Die Aktie kletterte auf Monatssicht um zwölf Prozent. Mit einem endlos laufenden Mini Long von Morgan Stanley können Anleger darauf spekulieren, dass damit nun endlich die Wende eingeleitet ist. Zur Absicherung bietet sich ein Stopp-Loss unter dem Jahrestief an.

### Nagarro Mini Long

ISIN/WKN	DE000MD8V9W5/MD8V9W
Produkt-Typ	Knock-Out Produkt
Emittent	Morgan Stanley
Laufzeit	Open End



# Luxus geht immer

Die Geschäfte des Luxusgüterkonzerns LVMH laufen ungeachtet der globalen Konjunkturertrübung weiterhin glänzend. Der Umsatz sprang im dritten Quartal auf vergleichbarer Basis und bereinigt um Währungskurse um 19 Prozent auf fast 19,8 Mrd. Euro nach oben. Be-

sonders heraus stechen konnte die mit Abstand größte Sparte Mode und Lederwaren – mit einem Plus von 22 Prozent auf 9,7 Mrd. Euro. Aber auch in den anderen Bereichen verzeichnete LVMH von Juli bis September prozentual zweistellige Zuwächse. Die Erwartungen

wurden damit klar übertroffen. Analysten hatten im Schnitt lediglich ein Plus von 13 Prozent vorausgesagt. Zum überraschend guten Abschneiden trug entscheidend die Einkaufslust von US-Touristen in Europa bei. US-Amerikaner profitieren derzeit von der Stärke des Dollar im Verhältnis zum Euro. Dies macht Einkäufe in der Eurozone für sie billiger. Geografisch konnte LVMH denn auch am stärksten in Europa zulegen. Hier wuchs der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 36 Prozent. In Japan betrug das Plus 30 Prozent, in den USA 19 Prozent. Gute Nachrichten auch vom asiatischen Markt: Das Geschäft hat sich dank zunehmender Corona-Lockerungen wieder spürbar belebt. Der Umsatz kletterte um sechs Prozent, nachdem im Vorquartal dort noch ein Rückgang um acht Prozent verzeichnet worden war. Einfach stark, meinen auch Analys-

ten. Die Kaufempfehlungen wurden reihenweise erneuert. Dennoch tut sich auch die Aktie des Luxuskonzerns im aktuellen Börsenumfeld nicht leicht. Übergeordnet läuft sie zwischen rund 550 und 700 Euro seitwärts. Mit einem Bonus Cap mit Barriere bei 475 Euro und Bonus-Level bei 800 Euro können Anleger beide Marken bequem abdecken – und im Erfolgsfall eine Rendite von 18,9 Prozent realisieren.

## LVMH Bonus Cap

ISIN/WKN	DE000DW3TG92/DW3TG9
Produkt-Typ	Bonus Cap-Zertifikat
Emittent	DZ BANK
Bewertungstag	15. Dezember 2023
Barriere (Abst.)	475 Euro (-27,8%)
Max. Rendite (p.a.)	18,9% (16,2%p.a.)
Geld/Brief	672,86/672,90 Euro

### Attraktive Seitwärtsgewinne

Das Bonus Cap-Zertifikat wird zum Maximalbetrag von 800 Euro zurückgezahlt, wenn die LVMH-Aktie bis Dezember 2023 nie unter 475 Euro abrutscht – ein Puffer von fast 28 Prozent.

## LVMH: Übergeordnet seitwärts



# Zertifikate AWARDS

2022 / 2023



Der Zertifikateberater



finanzen.net onvista stock3



EINBLICKE

TRADERS

ZERTIFIKATE JOURNAL  
Einfachintelligent investieren.

gettex

:lpa

Luther.

t-online.

transaction solutions:  
part of Infront

wiener boerse

[ww]  
DATENSERVICE

Das ZertifikateJournal ist ein Info-Service der

**Börsenmedien AG**

Am Eulenhof 14  
95326 Kulmbach

Internet: [www.zertifikatejournal.de](http://www.zertifikatejournal.de)  
Amtsgericht Bayreuth, HRB 2954

**Verantwortlich i.S.d.P.**

Christian Scheid  
Martin Grimm

**Anzeigenbetreuung / Public Relations**

Mail [anzeigen@zertifikatejournal.de](mailto:anzeigen@zertifikatejournal.de)

**Erscheinungsweise & Bezug**

Wöchentlich per E-Mail (ohne Rechtsanspruch)

**Abonnement-Anmeldung:**

[www.zertifikatejournal.de](http://www.zertifikatejournal.de)

**Deutsche Nationalbibliothek**

ISSN 2191-4125

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anderes angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland.

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der Börsenmedien AG, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionsscheinen und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswerts ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Emittentenbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren.

Die Börsenmedien AG hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die Börsenmedien AG haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.